



Foto: forolia

↑ Jugendliche sind (fast) immer und überall online. Das neue Firmkonzept will das nutzen.

# Vernetzte Firmlinge

## Neues Konzept der Vorbereitung setzt auf Onlinemedien

Von Kerstin Ostendorf

**Wer bin ich? Was will ich in meinem Leben erreichen? Gehört Gott für mich dazu? Diese Fragen treiben Jugendliche in der Vorbereitung auf die Firmung um. Ein neues Konzept will sie für den Glauben begeistern – und setzt dabei auf neue Medien.**

„Die Welt ist nicht genug“ ist das Motto eines neu ausgearbeiteten Firmkonzepts, das vor allem auf Vernetzung setzt. Das heißt: Onlinemedien, soziale Netzwerke und ausgefallene Methoden, wie etwa Geo-Caching oder ein Flashmob, können in die Firmvorbereitung eingebunden werden. „Ein Firmkurs, der offline bleibt, manövriert sich selbst in ein ‚katechetisches Abseits‘“, schreibt das siebenköpfige Firmteam um Klaus Vellguth im Vorwort ihrer Handreichung. Die Autoren gehen davon aus, dass Jugendliche sich in der Kirche mit der ungewohnten Sprache und der fremden Musik nicht wohlfühlen. Um sie für den Glauben zu begeistern, muss die Kirche auf ihre Lebenswelt zugehen.

**Der Aufbau:** Die Themen bleiben die bekannten „Klassiker“ einer Firmvorbereitung: das eigene Leben, Gott, Jesus Christus, Heiliger Geist, Kirche und das Sakrament. In der Handreichung für die Firmbegleiter mit detaillierter Beschreibung und Kopiervorlagen und im Jugendbuch sind die einzelnen Themenfelder als Bausteine aufgebaut, die man an die örtlichen Gegebenheiten anpassen kann.

Neu ist, dass die Jugendlichen etwa mit dem Handy Videos produzieren oder Fotos für eine Bilderstrecke knipsen. Grundsätzlich sind die Gruppenstunden ohne große Vorbereitungen zu meistern. Ausnahmen bilden längerfristige Projekte, wie etwa das „Dinner mit Gott“, ein Abendessen mit biblischen Impulsen.

**Die Besonderheit:** Die eigentliche Neuerung des Firmkonzepts ist die Einbeziehung von Internet und sozialen Netzwerken. Bedeutendster Punkt ist die mögliche Vernetzung mit anderen Kursen. Unter dem Suchbegriff „#firmkurs“ können Aktionen, Videos und Fotos auf Facebook oder Twitter vorgestellt werden. So können Firmlinge aus Bayern mit Jugendlichen aus Norddeutschland ins Gespräch kommen. Alle veröffentlichten Beiträge sind außerdem auf der Internetseite [www.firmung-vernetzt.de](http://www.firmung-vernetzt.de) zu finden.

Darüber hinaus soll auch die Organisation zwischen Firmbegleitern und Jugendlichen direkter werden. Keine Briefe oder Anrufe mehr, sondern nur eine kurze Textnachricht per Whatsapp, dass alle an die nächste Gruppenstunde denken. So ist der Austausch direkter.

**Beispiele:** Das neue Konzept bietet interessante Gruppenstunden – egal, ob die Ergebnisse im Internet veröffentlicht werden oder nicht. Zum Beispiel die „5-Euro-Aktion“: Jeder Firmling erhält fünf Euro, mit denen er machen darf, was er möchte. Ziel soll aber sein, dass jeder das

Geld – und seine Talente – gewinnbringend einsetzt und mit dem eingenommenen Geld etwa eine karitative Einrichtung unterstützt werden kann.

**Schwierigkeiten:** Die vorgeschlagenen Gruppenstunden haben oft eine Länge von bis zu zwei Stunden. Das führt sicher zu Schwierigkeiten, einen passenden Termin mit den Teenagern zu finden.

Häufig fehlt eine Reflexion, dafür wird viel Wert auf eine „lebendige Diskussion“ gelegt. Mit Jugendlichen ist das aber keine leichte Aufgabe, die oft im unbehaglichen Schweigen endet.

Das Konzept regt dazu an, häufiger Kooperationen mit Verbänden oder Unternehmen außerhalb der Gemeinde einzugehen, etwa mit einem Theater oder einer Typ- und Modeberaterin. Das sind kostspielige Ideen, die sich nicht jede Pfarrgemeinde leisten kann.

**Fazit:** Das Konzept bietet gute Anregungen für einen spannenden Firmkurs. Ob alles online vernetzt werden muss, ist fraglich. Es ist eine nette Möglichkeit, mit anderen Gruppen in Kontakt zu kommen. Für den Erfolg des Firmkurses ist es aber nicht zwingend notwendig. Das zeigt auch die bisherige Online-Ausbeute: Noch ist auf der Internet- und Facebookseite kein Eintrag einer Firmgruppe zu finden.

*Firmung vernetzt. Die Welt ist nicht genug. Handreichung und Jugendbuch, Kösel Verlag, 18,99 Euro und 12,99 Euro*